

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 57.

Sonnabend, 9. März 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Langer in Riesa.

Herr Guttsbestzer Moritz Kurt Richter in Oelsch ist als Gemeindevorsteher für einen Wohnort auf die nächsten 6 Jahre verpflichtet worden.

Großenhain, am 8. März 1907.
144 g R.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 19. Februar dieses Jahres (Nr. 43 des Riesauer Amtsblattes) wird hiermit bekannt gegeben, daß auf dem Infanterie-Schießplatze bei Gaidenhäuser nur am 12., 13., 14., 15., 16., 19., 20., 22. und 23. März von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags

Schießübungen abgehalten werden. Auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeithain finden im März keine Schießübungen statt.

Der Wälfthener Weg und die Mühlbergerstraße sind für den Verkehr frei. Die Spernung des Infanterie-Schießplatzes und seines Gefahrenbereichs wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeföhrt ist.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 28. April vorigen Jahres, No. 406 D., — abgedruckt in Nr. 97 des Riesauer Amtsblattes — wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366^a bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 7. März 1907.
209 b D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß der Konkursinhaberin Amalie Therese verw. Darre geb. Müller in Strebla wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 9. März 1907.

Im Auktionslokale hier kommen

Dienstag, am 12. März 1907, vorm. 10 Uhr
1 Fahrrad, ca. 16 Ctr. Mehl, 2 Kisten mit Schokolade und Pfefferkuchen und 2 Gläser mit Caramellen und 1 Ledertafel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 7. März 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 12. März 1907, vorm. 11 Uhr
kommt in Gröba ein Geldschrank gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 7. März 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt hiermit bekannt, daß nach § 8 der revidierten Kirchenvorstandsordnung vom 22. Nov. 1906 in Zukunft nicht mehr vor jeder

Kirchenvorstandswahl eine besondere Wählerliste aufgestellt, sondern eine stehende und fortwährend auf dem Laufenden zu haltende Wählerliste geführt wird, zu der die Anmeldung zu jeder Zeit geschehen kann. Die Anmeldung hat durch einen eigenhändig zu vollziehenden Meldeschein auf dem Pfarramt zu erfolgen, der die Erklärung enthält, daß der sich Anmeldebereite bereit sei und sich verpflichtet, das kirchliche Leben in der Gemeinde in Uebereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern. Formulare zu dieser schriftlichen Anmeldung sind unentgeltlich in der Pfarramtsexpedition sowie bei den Mitgliedern des Kirchenvorstands zu haben, die auch bereit sind, auf Grund der Kirchenvorstandsordnung weiteren Aufschluß zu geben. Stimmberechtigt und also aufnahmefähig in die Wählerliste sind alle selbständigen Hausväter der Kirchgemeinde, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht.

Die Wahlberechtigten der Kirchgemeinde Riesa werden ersucht, sich zur Wählerliste anzumelden.

Riesa, am 9. März 1907.

Der Kirchenvorstand.
Friedrich.

Weizen, Roggen, Hafer, Oen und Roggenlangstroh wird bis auf weiteres gekauft. Angebote mit Preisforderung zur Befreiung frei Magazin erbeten. Königl. Proviantamt Riesa.

Bekanntmachung.

Die Befreiung von ca. 50 000 kg Kartoffeln soll vom 1. April bis 30. September 1907 vergeben werden. Preisangebote mit Aufschrift: „Kartoffellieferung“ werden bis 18. März 1907 erbeten an

Küchenverwaltung des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22.

Schulbau zu Röderau betr.

Zum Anbau der Schule in Röderau sollen die nachstehend aufgeführten Arbeiten, inkl. Material, im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

1. Erd-, Mauer-, Stein- und Zimmerarbeiten, inkl. Träger.
2. Dachdeckerarbeiten.
3. Klempnerarbeiten.
4. Glaserarbeiten.
5. Tischlerarbeiten.
6. Schlosserarbeiten.
7. Schmelde- und Eisenarbeiten.
8. Ofenfeherarbeiten.
9. Malerarbeiten.

Verschllossene Angebote mit der Aufschrift: Schulbau Röderau sind einzureichen bis zum 23. März 1. Jg. bei Gemeindevorstand Haase, woselbst Zeichnung und Baubedingungen zur Einsicht anliegen.

Röderau, den 9. März 1907.

Der Schulvorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 9. März 1907.

Ueber den Aufenthalt des Königs Friedrich August in Lissabon wird von dort zweiter unterm 8. März berichtet: Der König von Sachsen besuchte gestern vormittag den Park des Schlosses Neoclassisches, in dem seine Mutter, eine geborene Infantin von Portugal, gewohnt hat, und nach dem Frühstück das Kloster Belem. Um 6 Uhr nachmittags empfing der Monarch 11 in Lissabon wohnende Sachsen unter Führung des Kaufmanns Wenner, die ihm eine Grußbotschaft und als Andenken an den Besuch ein kunstvolles silbernes Kästchen mit den Wappen der Stadt Lissabon und der Königreiche Portugal und Sachsen überreichten. — Weiter wird gemeldet: Freitag vormittags besuchte der König verschiedene Teile der alten Mauernstadt und nahm Marktplätze und städtische Anstalten in Augenschein. Der König ging einen großen Teil des Weges zu Fuß und legte den letzten Teil im Wagen zurück, wobei er vom Königspaare begleitet wurde. Se. Majestät empfing im Laufe des Tages eine Abordnung der sächsischen Kolonie und dankte herzlich für deren Begrüßung und das dargebrachte Erinnerungsgeschenk. Im San Carlos-Theater fand abends eine glänzende Galavorstellung statt, der die Familie des Königs und der König von Sachsen in der großen Loge beiwohnten. Der König von Sachsen trug dabei mehrere portugiesische Orden. Der Vorstellung wohnten die Ehrenbanen, Minister, Angehörigen der Hof- und Militärkreise bei. Dem König wurde der freundlichste Empfang bereitet. Das Orchester spielte die portugiesische und die deutsche Hymne.

In dem bereits von uns erwähnten Kirchenkonzert, das am 17. März stattfindet, wird eine sehr gut empfohlene Sängerin — Fräulein Lotte Kreisler, Königl. sächs. Hofopernsängerin aus Dresden — mitwirken.

—* Nächsten Montag von nachmittag 5 Uhr an findet im Zimmer Nr. 12 des Schulhauses am Albertplatz die öffentliche Osterprüfung an der Gewerblischen Fortbildungsschule statt. (Vergl. Inserat in Nr. 52 d. Bl.)

—* Se. Exzellenz der kommandierende General des 12. (I. R. S.) Armeekorps, General der Kavallerie von Droitzem ist vom 12. bis 15. d. M. nach Meran beurlaubt worden.

—* Se. Exzellenz der Kriegsminister Freiherr von Hausen begab sich gestern nach Burgen zur Besichtigung der Feldsanitätsanstaltung des dortigen Bezirkskommandos und der militärischen Gebäude.

—* Der Kaiserliche Oberpostdirektor Herr Geh. Oberpostrat Halle tritt, wie schon erwähnt, demnächst in den Ruhestand. Der Uebertritt erfolgt jedoch nicht, wie in verschiedenen Zeitungen zu lesen war, am 1. April, sondern am 1. Juni d. J. Vorher wird Herr Geh. Oberpostrat Halle einen Urlaub antreten, um am genannten Tage definitiv aus seinem Amte zu scheiden.

—* Der Feldtelegraphenverkehr für die Kaiserliche Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika wird vom 1. April ab eingestellt.

—* Morgen ist Ätare. Der Ätaretag ist dem Volksglauben nach der eigentliche Frühlingsanfangstag. Jetzt geht der Beng dem Winter ordentlich an den Krügen. Der Winter aber ist der Tod und der Frühling ist das Leben, und Todestrug und Winterausstreifen ist einer der charakteristischsten Gebräuche am Ätaretag. Kirchengeschichtlich ist der Ätaretag der vierte Fastensonntag. Er ist der Tag, an dem der Papst in Rom die „goldenen Rosen“ zu weihen und dieselben mächtigen Personen zu überreichen pflegt. Sein Name röhrt von dem kirchlichen Introitus „Ätare Jerusalem“ (freue dich Jerusalem) her. Auch Drostsonntag wird der Ätaretag genannt, zur Erinnerung an die aus der Bibel bekannte Speisung der

5000 Menschen durch wenige Brote seitens des Heilands. Als Kirchenfest selbst erinnert unser Tag schon recht lebhaft an den holden Frühlingschimmer, mit dem sich der Palmsonntag zu schmücken liebt. Ueber Ätaregebräuche in hiesiger Gegend haben wir schon an anderer Stelle einiges berichtet. Nachgetragen sei nur, daß auch in Dichtensee und Promnitz die Kinder Ätarefesten gehen; in der hiesigen Gegend scheint also der Brauch in vielen Orten rechts der Elbe noch zu bestehen, während man ihn links der Elbe kaum noch kennt.

—* In Bezug auf den jüngst erwähnten Feldsprecher sprechen wir noch, daß auch die Feldartillerie voraussichtlich mit diesem Gerät ausgestattet werden wird. Es wird mit großem Nutzen verwendet werden, um zwischen dem Abteilungsführer und den Batterien einen Anschluß herzustellen oder eine Batterie bei verdeckter Aufstellung mit dem Batterieführer zu verbinden, der sich der Beobachtung wegen oft mehrere Hundert Meter von der Batterie entfernt aufstellen muß. Jede Feldartillerie-Abteilung wird mindestens mit einem Fernsprecher auszurüsten sein. Zu seiner Bedienung gehören 4 Mann, an der Geber- und Empfangsstelle je ein Sprecher und ein Aufschreiber; der letztere, der die Meldungen niederschreibt, kann im Notfalle fortlassen. Der Sprechdienst ist äußerst leicht zu erlernen; das Lesen der Leitung geschieht in kürzester Zeit, indem ein Mann, von der einen Sprechstelle zur andern gehend, den Leitungsdraht abwickelt; da die Anfangsstelle unterdes die Erdleitung bewirkt hat, ist die Verbindung hergestellt. Bei der Fertigung des Geräts ist auf die Kriegsbrauchbarkeit besonderer Wert gelegt; ein Veragen der Verbindung ist fast ausgeschlossen. — Die Feldartillerie ist schon viele Jahre mit Fernsprechern ausgerüstet und hat damit recht gute Erfahrungen gemacht. Auch von der Feldartillerie ist der Fernsprecher schon im russisch-japanischen Kriege mit Vorteil verwendet worden, um besonders einzeln

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften

vorteilhafteste beste Verbreitung.